

Die Durchsetzung des Leistungsprinzips bzw. die Unversöhnlichkeit gegenüber nicht durch Arbeit erworbenen Einkommen stimuliert eine sozial und moralisch gewissenhafte Arbeit.¹ Es wird darauf verwiesen, daß in einzelnen Bereichen der Gesellschaft die Möglichkeit besteht, daß der Arbeitslohn schneller wächst als die Arbeitsproduktivität. Schädliche Folge dessen ist, daß die Initiative der Werktätigen gebremst wird², weil die materielle Stimulierung fehlt. Die möglichen Auswirkungen in Form von Bequemlichkeit und wachsendem Desinteresse wurden bereits angeführt. Hier bedarf es auch der Analyse von Straftätern und Operativen Vorgängen, der Ergänzung durch eigene empirische Erkenntnisse.

Psychologisch werden Individuen bei nicht leistungsgerechter Verteilung auf persönlichen Egoismus zurückgeworfen.³ Unter den oben genannten Voraussetzungen entwickeln sich gesellschaftsschädliche Leistungszurückhaltung und/oder eine berechnende Forderungshaltung gegenüber der Gesellschaft verbunden mit entsprechenden ideologischen Bewertungen der sozialistischen Gesellschaft. Hier ist nochmals auf die Tendenz der Individuen zum Vergleich mit dem Imperialismus zu verweisen. Hinzu kommt, daß in allen Bereichen, wo die maschinelle Produktion nicht eine entsprechende Leistungshaltung fordert, mit entsprechender Planstelle die Gehaltsgruppe fixiert ist und deshalb die Möglichkeit besteht, daß Leistungswillige und -unwillige gleiche Belohnung erfahren. Der Kampf gegen ungerechtfertigte Leistungsunterschiede, die Bemühungen um Ausweitung des Leistungsvergleichs auch in nichtproduzierende Bereiche, belegen die Relevanz solcher Erscheinungen. Bei der Forderung nach

1 Tschernenko, "Den Anforderungen des entwickelten Sozialismus entsprechen", Einheit, Heft 2/1985, S. 120

2 Ebenda, S. 119

3 Marx/Engels, sprachen in der Deutschen Ideologie davon (S. 228/229, Bd. 3), "daß die Individuen, wie sie nicht anders konnten, immer von sich ausgegangen sind" und der Kommunismus "weder den Egoismus gegen die Aufopferung" noch umgekehrt geltend machen (will), sondern daß man seine "materielle Geburtsstätte nachweisen" muß. Die Kommunisten wissen sehr gut, daß "der Egoismus ebenso wie die Aufopferung eine unter bestimmten Verhältnissen notwendige Form der Durchsetzung der Individuen ist".